



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

Sitzung Nr.

15

Dauer:

Abendsitzung (19.30 bis 21.30 Uhr)

Ort:

Turnhalle Serneus, Serneuserstrasse 39, Serneus

Anwesend:

Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)

Martin Bettinaglio

Gemeinderäte

Hanspeter Ambühl

Luzi Brosi

Albert Gabriel

Stephanie Mayer-Bruder

Hans-Peter Garbald jun.

Samuel Helbling

Marco Hobi

Marcel Jecklin

Johannes Kasper

Selina Solèr

Hans Ueli Wehrli

vom Vorstand sind anwesend

Gemeindepräsident Hansueli Roth

Gemeindevizepresident Andreas (Andres) Ruosch

Vorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny

Vorstandsmitglied David Sonderegger

Protokoll:

Gemeindeschreiber Michael Fischer

zu Traktandum 2:

Irene Hitz, Abteilungsleiterin Finanzen; Cornelia Voltz, Bereichsleiterin Bau und Infrastruktur

Entschuldigt:

Gemeinderat Andrea Guler (DV Forstbetrieb Madrisa); Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison (krank); Gemeinderat Christian Lüscher; Vorstandsmitglied Vincenzo Carrillo (berufliche Abwesenheit)

Presse:

Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 12. September 2022 | 81 |
| 2. Verabschiedung Budgets und Steuerfuss 2023 z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 27. November 2022, Antrag um Erhöhung Stellenplan Gemeindeverwaltung sowie Kenntnisnahme Finanzplan 2023 – 28 | 82 |
| 3. Orientierungen und Aussprache | 83 |
| <ul style="list-style-type: none">- Demission Luzi Brosi als Gemeinderat (Gemeinderat Luzi Brosi)- Mäzenatentum Kunstwerk „Walsgrind“ (Gemeindepräsident Hansueli Roth)- Konkurs Grond AIR SA (Gemeindepräsident Hansueli Roth)- Wolfabschuss (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)- Mögliche Strommangellage (Gemeindevorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny)- Einladung zum Apéro (Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio) | |

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

81/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 12. September 2022

Das Protokoll der 14. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 12. September 2022 wird einstimmig (mit 12 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindeschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/1

2. Verabschiedung Budgets und Steuerfuss 2023 z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 27. November 2022, Antrag um Erhöhung Stellenplan Gemeindeverwaltung sowie Kenntnissnahme Finanzplan 2023 – 28

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio begrüsst an dieser Stelle Irene Hitz, Abteilungsleiterin Finanzen, die bei Fragen zu den Budgets 2023 bei Bedarf Red und Antwort steht. Ebenso ist die Bereichsleiterin Bau und Infrastruktur, Cornelia Voltz, für die Beantwortung allfälliger Fragen zu ihrem Bereich zugegen.

Gemeinderatspräsident M. Bettinaglio verweist auf den vorliegenden Bericht an den Gemeinderat Nr. 13/2022 und **verliert** die **Anträge** des **Gemeindevorstands** an den Gemeinderat.

Aufgrund des Umstands, dass das Budget zwingend zu behandeln ist, entfällt eine Eintretensdebatte.

Gemeinderatspräsident M. Bettinaglio übergibt an dieser Stelle das Wort Gemeindepräsident Hansueli Roth, Departementschef Finanzen. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** begrüsst seinerseits die Anwesenden und freut sich, z. Hd. des Gemeinderats weitere Informationen zum Budget 2023 vorneweg zu geben (in Ergänzung zur Botschaft). Die **Budgetierung 2023** ist einigermassen **optimistisch, aber dennoch vorsichtig** vorgenommen worden. Es sind **viele Unsicherheiten**, die im Raum stehen: Ukrainekrieg, Währungsproblematik, Materialkostenanstieg, instabile Finanzmärkte, Teuerung/Inflation, Rezession und allenfalls auch noch letzte Auswirkungen von Covid-19.

Die **Situation** ist abgesehen von etwas geringeren Abschreibungen **ähnlich wie** beim **Budget 2022**. **Jedoch** wurde eine **4 %-ige Steigerung** bei den **Personalkosten** eingerechnet. Die **Abschreibungen 2023** auf den Investitionen werden **analog 2022** veranschlagt (ohne zusätzliche Abschreibungen). Die **Spezialfinanzierungen** fallen **weniger gut** aus (Mehrkosten und geringere Einnahmen). Der für 2023 **budgetierte Fiskalertrag** liegt zwar in etwa **CHF 3 Mio. unter der Rechnung 2021**, aber rund **CHF 3 Mio. höher als** beim **Budget 2022**. Die Entgelte bewegen sich in etwa in der Grössenordnung des Budgets 2022. Das **unterbreitete Gesamtergebnis** ist mit den ausgewiesenen rund CHF 350'000.-- mehr oder weniger **ausgeglichen**. Dieses wird aber noch **kurzfristige Anpassungen erfahren**. Kürzlich wurde der Gemeinde von der **Flury Stiftung mitgeteilt**, dass die **Spitalrechnungen 2022 und 2023 merklich schlechter** ausfallen werden. Anstatt der fürs 2022 veranschlagten CHF 336'000. -- wird die Gemeinde Klosters mit jeweils dem doppelten Betrag von CHF 780'000.-- belastet werden. Für die Gemeinde Klosters fällt somit in den nächsten Jahren voraussichtlich ein **Defizitanteil** von **rund CHF 800'000.--** an. Die Verantwortlichen der Flury Stiftung sind überzeugt, dass diese Kosten nicht noch höher ausfallen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/2

sollten. Die **Situation** ist jedoch **mehr als ernst**.

Bei den **Investitionen 2023** bewegt man sich im Rahmen von **realistischen Ausgaben**. Gemeindepräsident Hansueli Roth hält fest, dass die groben Pläne für das Erstwohnen inzwischen vorliegen, die dem Gemeinderat baldmöglichst präsentiert werden sollen. Die **Bruttoinvestitionen** liegen somit bei **rund CHF 18 Mio.** Wenn man die geplanten Investitionen auch **tatsächlich realisieren** können will, **braucht** es jedoch **im Personalbereich eine kleinere Anpassung** (z. Hd. der heutigen Sitzung beantragte Erhöhung um eine Stelle im Bereich Bau und Infrastruktur).

Die bei der Gemeinde vorhandenen **Fonds** weisen sage und schreibe **Mittel von rund CHF 69 Mio.** (Bodenerlöskonto, Ersatzbeiträge Parkplätze, Bodenerwerbsfonds, Fonds für nachhaltige Entwicklung etc.) aus. Der Gemeindevorstand wird sich **Gedanken** darüber **machen, wie** diese **Mittel sinnvoll verwendet und** somit **abgebaut werden können**. Auch bei den Spezialfinanzierungen besteht diesbezüglich nach wie vor Handlungsbedarf.

In der Folge übergibt H. Roth das Wort dem **GPK-Vorsitzenden 2022** und **Gemeinderat Marco Hobi**, der durch die Budgets 2023 führt. Die **Geschäftsprüfungskommission** (GPK) hat gemäss M. Hobi das **Budget** als Finanzkommission **besprochen. Sämtliche benötigten Informationen** wurden von der Abteilungsleiterin Finanzen, Irene Hitz, **erhalten**. Die erfolgte **Besprechung** mit der **Geschäftsleitung** war ebenfalls **erhellend** und hilfreich.

In der Folge werden die **Budgets 2023** und der **Finanzplan 2023-28 unter der Führung** von **Gemeinderat Marco Hobi besprochen**.

Auf eine allg. Diskussion wird verzichtet.

ERFOLGSRECHNUNG (ER)

Einleitung/Erläuterung Budget 2023

Das Budget 2023 rechnet (nach Korrektur Beitrag Regionalspital) mit einem ausgeglichenen Ergebnis von plus CHF 6'000.--, bei totalen Aufwendungen von CHF 43'715'500.-- und Erträgen von 43'721'500.--.

In der Folge werden die einzelnen **Funktionen und Kontogruppen** durch Gemeinderat Marco Hobi, GPK Vorsitzender 2022, **aufgerufen** bzw. zur Diskussion gestellt. Bei Fragen erteilen zudem auch Abteilungsleiterin Finanzen, Irene Hitz, Finanzchef Gemeindepräsident Hansueli Roth oder die weiteren anwesenden Gemeindevorstandsmitglieder Auskunft.

Teuerung 4 % (inkl. individuelle Lohnerhöhungen): Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. nimmt Bezug auf die eingerechnete Teuerung. Er



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/3

hat die beantragte Personalkosten-Erhöhen mit **verschiedenen Kantonen und Gemeinden verglichen** (z. B. St. Moritz plus 3 %). Er erkundigt sich nach den **Grundlagen**, die für die Berechnung der Erhöhung der Personalkosten herangezogen worden sind **und wie** diese **umgesetzt** wird. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass die **Teuerung** zum **Zeitpunkt** der **Budgetierung** herangezogen wurde. Es wurde in der Vergangenheit stets die **Teuerung** des **Kantons** übernommen. Diese kann natürlich auch noch zurückgehen. Im Weiteren erkundigt sich H.-P. Garbald jun. nach dem **Prozess** der **Lohnanpassungen**. H. Roth erklärt, dass die **Gemeindeleitung Vorschläge** einreicht und letztlich der **Vorstand** über die definitiven Löhne im kommenden Jahr **entscheidet**.

Allg. Verwaltung

0250.3632.15, Defizitbeitrag an die Bürgergemeinde: Bereits im Vorfeld hat **Gemeinderat** und Mitte-Fraktionschef, **Marcel Jecklin**, im Zusammenhang mit dem in der jüngeren Zeit angestiegenen Defizit folgende Bemerkungen und Fragen namens der Fraktion Die Mitte schriftlich eingereicht:

*„Die Mitte-Fraktion kann sich vorstellen, dass das **Pensum** des **Bürgergemeindepäsidenten** in diesem Jahr **besonders hoch** war. Sie stellt fest, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Bürgergemeinde wichtig und richtig ist. Sie honoriert diese Leistung und ohne diese Position zu kritisieren. Es haben sich bei der Diskussion folgende Fragen ergeben:*

- Wo sind die **finanziellen Grenzen**? Müssen wir ein **Kostendach** einsetzen? Ein Vorstandsmitglied hat eine **pauschale Entlohnung**. Verhältnis Gemeindevorstand – Bürgergemeindepäsident stimmt nicht.*
- Evtl. Gleichstellung zwischen Vorstandsmitglied – Bürgergemeindepäsident notwendig? Teil der geplanten **Reform Führungsstrukturen**?*
- Wie lauten die **Kompetenzen** des **Bürgergemeindepäsidenten**?*
- Wie sieht die **Entwicklung** aus? Finanzielle Tendenzen **steigend**!?*
- Ist es möglich, einen Einblick in den Jahresbericht der Bürgergemeinde zu erhalten.“*

Gemeindepräsident Hansueli Roth gibt in Absprache mit Bürgerpräsident Thomas Kessler auf die Fragen der Mittefraktion Antwort. Der **Sturm im Wasserglas löste die Budgetierung 2022 aus**, wo lediglich CHF 30'000.-- ausgewiesen wurden, gegenüber den heute CHF 80'000.--. Er entschuldigt sich für den **Fehler im Budget 2022**. **Bereits 2021** fiel ein **Defizit von rund CHF 80'000.--** an. Die **Steigerung** des Defizits führt H. Roth auf **verschiedene zusätzliche Arbeiten** zurück, die heute durch die Bürgergemeinde wahrgenommen werden. Dazu gehören das **Präsidium und Aktuarat** der gemeinwesenübergreifenden **Arbeitsgruppe Landgeschäfte**. Auch in Bezug auf **Projekte im Bereich Nutzungsvermögen** ist der Einsatz der Bürgergemeinde höher. Es handelt sich aber hinsichtlich des Arbeitsaufwands **gleichzeitig** um eine **Entlastung** der **politischen Gemeinde**. Nach Rücksprache mit Bürgerpräsident Thomas Kessler kann festgehalten werden, dass das **Defizit nicht merklich weiter steigen sollte**. Ein **Jahresbericht liegt** bei der Bürgergemeinde jeweils **nicht vor**. Es wird jeweils die **Rechnung abgelegt**. Er sieht auch hier keinen Handlungsbedarf. Er appelliert an den Rat, der Position Defizit Bürgergemeinde zuzustimmen. Strukturanpassungen müssten im Rahmen der geplanten Strukturreform vorgenommen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/4

werden, wobei H. Roth wie gesagt keinen Handlungsbedarf sieht. **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** erklärt, dass die **Bürgergemeinderechnung revidiert** wird und **öffentlich** eingesehen werden kann. Der grosse Teil der Arbeit der Bürgergemeinde sind **Arbeiten**, die **entweder** von der **Bürgergemeinde oder der politischen Gemeinde** wahrgenommen werden müssen. Er sieht deshalb hier ebenfalls **keinen Handlungsbedarf**.

0290.3144.06, Verwaltungsliegenschaften: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich, ob der **Unterhalt Schiessstand** (Jagdschiessstand) **Gulfia** nach wie vor bei der **Gemeinde** liegt. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt dies, **soweit** es sich um das **Gebäude selbst** handelt. Hinsichtlich 300 m-Schiessstand hat sich die Gemeinde wie H.-P. Garbald jun. festhält, in Küblis eingekauft. Der **Vertrag** zwischen Gemeinde und Jägerverein in Bezug auf den **Schiessstand Gulfia** ist gemäss Gemeindepräsident Hansueli Roth **für die Jägerschaft** durchaus **vorteilhaft**.

Öffentliche Sicherheit

Keine Bemerkungen

Bildung

Keine Bemerkungen

Kultur

Keine Bemerkungen

Gesundheit

4110.3612.08, Betriebskostenanteil Regionalspital Schiers: **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, wie bereits einleitend festgehalten, dass **kurzfristig** ein **höherer Defizitanteil** bekannt wurde, weshalb **sinnvollerweise** eine **Anpassung** vorgenommen werden sollte. Die **Gründe** liegen in den Kosten für das **Impfzentrum, Anpassungen Arbeitsrecht** – höhere Kosten Rettungsdienst, **allg. Fachkräftemangel** und damit verbunden höhere Personalkosten, **höhere Materialkosten** und **schlechtere Fallpauschalen (CMI)-Entwicklung** als budgetiert. **Massnahmen** werden ebenfalls ergriffen. Es wird ein Strategiekonzept ausgearbeitet. Es gibt aber auch Stimmen im Gesundheitswesen, die ein noch schwärzeres Bild malen. Die erste Massnahme bildet die Zusammenlegung von CEO und Spitaldirektor. Es wird auch ein **Sparpaket** ausgearbeitet. **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli**, Mitglied des Stiftungsrats und des **Stiftungsvorstands** der Flury Stiftung, macht darauf aufmerksam, dass **seit 8 Jahren** ein **Defizit** von



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/5

rund CHF 1.1 Mio. Usus war. Mit den Jahren konnten z. T. sogar tiefere Defizite ausgewiesen werden. **Zwischenzeitlich** war die **Euphorie** auch **etwas zu gross** (bis zu einer ausgeglichenen Rechnung). Hinsichtlich der Fallzahlen war zwischenzeitlich ein Rückgang zu verzeichnen. Nun ist die **Auslastung wieder besser**. Auch den Fachkräftemangel erwähnt er. Bei den Fallzahlen kann keine grosse Steigerung erwartet werden. Hinzu kommt die **Verlagerung** von **stationär zu ambulant** und der **Taxpunktwert** für die ambulanten Leistungen ist **eher tief**. Das **Dilemma** lautet im Moment, dass die **Kosten steigen** und die **Tarife gleich bleiben**. Auch die Umsetzung der Pflegeinitiative ist noch nicht erfolgt. Er **appelliert** an den Gemeinderat, **sich zum Regionalspital zu bekennen** und die **erhöhten Defizite zu tragen**. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** hält fest, dass er gehört hat, dass für das **medizinische Zentrum Klosters Gesundheitspersonal im Tal mit höheren Löhnen abgeworben worden sei**, was er stossend erachtet. **H. U. Wehrli** hat davon **keine Kenntnis**. Er **nimmt** aber diesen **Punkt auf** und mit. Er bestätigt, dass eine **solches Gebaren nicht akzeptiert werden kann**. **H. Roth** hält seinerseits fest, dass wiederum von der Flury Stiftung Personal abgeworben wird wegen höheren Löhnen andernorts. **H.-P. Garbald jun.** äussert sich dankbar dahingehend, dass Stiftungsvorstand **Hans Ueli Wehrli** dieser Frage nachgeht.

Gemeinderat Marco Hobi fragt sich angesichts des neuen med. Zentrums Klosters an der Talstrasse, **wie dann auch noch ein Ärztezentrum alte Eisbahn realisiert werden kann**. Wie geht dies auf? **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** erklärt, dass es eine **Gemeinschaftspraxis** ist, die **grundsätzlich selbsttragend** sein muss. Das **geplante betreute Wohnen am Standort alte Eisbahn sollte ebenfalls finanziell aufgehen**. Diesbezüglich hat die Flury Stiftung eine Mitverantwortung zu tragen (Absichtserklärung gegenüber Bauherrschaft). Bei den **Alters- und Pflegeheimen** werden **ausgeglichene Rechnungen** geschrieben. Hier zahlen die **Gemeinden** lediglich die **nicht gedeckten Pflegekosten**. Diese Beträge werden 2023 erhöht, führen zu Mehreinnahmen bei den Heimen, aber auch zu einer Mehrbelastung bei den Gemeinden. Das **Gesundheitszentrum alte Eisbahn** würde er **betreffend betreutes Wohnen** und **allenfalls auch Rettungsdienst** sehr **begrüssen**. Ob das **medizinische Zentrum** innert Kürze an den Standort alte Eisbahn zügeln wird, ist **eher nicht** die Meinung. **H. U. Wehrli** erklärt, dass die anderen Spitäler mit den gleichen Problemen kämpfen, ausser Samedan, wo die Niarchos-Stiftung jedes Jahr zusätzlich CHF 1 Mio. zahlt, was aber eine Ausnahmesituation ist. Man darf die Flury Stiftung nicht schlechter reden, als sie ist. Es gilt **beim Spital**, die heute vorliegenden **CHF 2.8 Mio. Defizit zu halten**, wobei er selbst auch nicht 100 % die Hand ins Feuer legen kann.

Gemeindepräsident Hansueli Roth hält fest, dass die **Gemeinde Klosters** **sehr froh um die Unterstützung der Flury Stiftung** ist. Es bestand grosser Handlungsbedarf aufgrund gesundheitlicher Probleme und der Pensionierung von Hausärzten, was schliesslich zum Überbrückungssystem Rapid Responder (RR) geführt hat. **Wegen des ausgebliebenen Bundesgerichtsentscheids** war man der Meinung und **dankbar**, dass das **medizinische Zentrum Talstrasse ebenfalls aufgezogen** wird. Er befürchtet auch bei Realisierung des zweiten Ärztezentrums **kein Überangebot**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/6

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli stellt den **Antrag**, die **Budgetposition** des **Regionalspitals Schiers** im erforderlichen Ausmass **zu erhöhen**.

Abstimmung Antrag Wehrli

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig (mit 12 : 0 Stimmen), aufgrund der vorliegenden Situation die Budgetposition Regionalspital Schiers von CHF 450'000.-- um CHF 350'000.-- auf CHF 800'000.-- zu erhöhen.

4220.3612.30, *Medizinisches Zentrum*: **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** erkundigt sich nach dieser **Anschubfinanzierung**. H. Ambühl fragt an, wie lange das Zentrum an der Talstrasse 10 bleiben wird bzw. ob dieser **Beitrag** an die Investitionen **nachhaltig** ist. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass der **Mietvertrag** an der Talstrasse 10 **mindestens 5 Jahre** dauert. Die **budgetierten CHF 150'000.--** rühren noch von einer **Abmachung** mit dem ehemaligen CEO der Flury Stiftung Peter Philipp her, **falls** ein **Defizit** anfallen sollte, dass **nicht die Flury Stiftung tragen kann** (andere Träbergemeinden können nicht mit einem allfälligen Defizit des nicht unter den eigentlichen Auftrag der Flury Stiftung fallenden Betriebs eines medizinischen Zentrums belastet werden). Deshalb **plante** man, eine **AG zu gründen**, in deren Rahmen sich die **Gemeinde beteiligt hätte**. Die Nachfolgerin als **CEO, Nicola Kull**, die bereits wieder nicht mehr bei der Flury Stiftung tätig ist, hat in der Folge **festgehalten**, dass die **Flury Stiftung dies in Eigenregie machen** wird und keine Beteiligung der Gemeinde benötigt wird. Es besteht **seitens der Gemeinde kein Vertrag / keine Verpflichtung**. Es ist aber offen, wie sich die Praxis anlassen wird. **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** erklärt, dass **2022 sicher Kosten** anfallen werden, die **nicht gedeckt sind**, die dann im 2023 verrechnet würden. **Mittelfristig** soll die **Praxis aber selbsttragend** betrieben werden können. Es braucht aber eine Anlaufphase. Es ist zudem wichtig, dass darauf geachtet wird, dass die anderen Gemeinden mit diesen ungedeckten Kosten nicht belastet werden. H. Roth hält nochmals fest, dass die Gemeinde grundsätzlich keinerlei Verbindlichkeiten eingegangen ist. Der **Vorstand** ist aber **auf Antrag bereit, eine Unterstützung zu prüfen**. Der Stiftungsrat hat gemäss H. Roth beschlossen, dass **keine Kosten auf die anderen Gemeinden überwältzt werden** dürfen. H. Roth hält fest, dass die ganze Aufgleisung hinsichtlich der finanziellen Regelung nicht optimal erfolgte. **Ohne das medizinische Zentrum** hätte die **Gemeinde jedoch weiterhin Kosten** im Zusammenhang mit dem **RR-System** zu tragen. Pract. Arzt Niccolo Schuback sel. hielt gegenüber H. Roth fest, dass wenn nicht etwas total schief läuft, das med. Zentrum ab Dezember 2022 selbsttragend laufen sollte.

Soziale Sicherheit

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/7

Verkehr

Keine Bemerkungen

Umweltschutz

Keine Bemerkungen

Volkswirtschaft

Keine Bemerkungen

Finanzen

Gemeinderat Samuel Helbling erkundigt sich im Lichte der massiv angestiegenen Stromkosten nach den **Vertragsverhältnissen Energiebezug** der **Gemeinde**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass für die **vier Anlagen im freien Markt** die Verträge Ende 2021 ausliefen. Man schloss **bis 2026** für **12.82 Rp./KWh Verträge** ab. Aus heutiger Sicht ist dies ein **sehr guter Preis**. In weiten Teilen ist man auch in der Grundversorgung. **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** erkundigt sich nach dem **Vertragspartner**. Gemeindepräsident Hansueli Roth erklärt, dass man diesen Vertrag mit dem eigenen Versorger Repower abschliessen konnte. Dritte wurden ebenfalls angefragt. Das **Angebot** der **Repower** war aber das **Beste**.

INVESTITIONSRECHNUNG (IR)

Allg. Verwaltung

Keine Bemerkungen

Öffentliche Sicherheit

Keine Bemerkungen

Bildung

Keine Bemerkungen

Kultur

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/8

Verkehr

Gemeindestrassen, Kto. Nr. 6150.5010.12, Landstrasse & Tempo 30-Massnahmen (CHF 325'000.--): **Gemeinderat Luzi Brosi** wundert sich über die doch **sehr hohen Kosten** im Lichte der Aussage, dass es nur ein paar Tafeln benötigt. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass noch offen ist, wie das Verwaltungsgericht entscheiden wird. Es mussten **Annahmen** getroffen werden. **Gemeinderat L. Brosi** erkundigt sich danach, ob lediglich **beim Schulhaus** eine **Signalisation vorneweggenommen** werden könnte. **H. Roth verneint dies**. Es wurden auch mit Fachstellen Untersuchungen und Beratungen getroffen. Es ist vorgesehen, dass der **Fussgängerstreifen in den mittleren Bereich** verschoben wird. Aber **Tempo 30 isoliert an dieser Stelle ist nicht möglich**. H. Roth wundert sich ebenfalls über den nach wie vor ausstehenden Entscheid. **Wenn jetzt kein Tempo 30** käme, wie L. Brosi nachfragt, würde es dann **wieder 3 Jahre** gehen, **bis Tempomassnahmen ergriffen werden könnten?** **H. Roth** erklärt, dass man dann einen **neuen Anlauf nehmen** würde, eine **Umsetzung rascher erfolgen** könnte. **Gemeinderat Samuel Helbling** kann **nicht nachvollziehen**, dass man **Tempo 30 nicht umgesetzt** hat, wo die **Beschwerde** doch **keine aufschiebende Wirkung** hatte. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** räumt ein, dass die **Gemeinde** das **Vorhaben nicht mit Hochdruck weiterverfolgt** hat, spricht Umsetzung ganze Kantonsstrasse zwischen Klosters Dorf und Platz und – bei Entscheid i. S. Beschwerde der Gemeinde – Aufhebung Teilstück zwischen Klosters Platz und Klosters Dorf. **Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio** weist auf die **zweite Verfügung** der **Kantonspolizei** hin, die **ebenfalls nicht umgesetzt** ist. Auch hier räumt H. Roth ein, dass man auch nicht rascher vorwärts gemacht hat.

Kto. Nr. 6150.5010.07, Behindertengerechter Ausbau Postautohaltestellen: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich nach der neuen **Bushaltestelle Monbielerstrasse** im **Bereich Sunniweg**. Er beurteilt diese Bushaltestelle **wider** einen angemessenen **Verkehrsfluss und gefährlich**. Sind **weitere Bushaltestellen-Umbauten in dieser** kritisch zu beurteilenden **Art und Weise** geplant? **Gemeindevorstandsmitglied Flury Thöny** erklärt, dass man seitens Departement Tiefbau im Zusammenhang mit dieser langwierigen Geschichte und Umsetzung **auch nicht ganz glücklich** ist. **Cornelia Voltz, Leiterin Bau und Infrastruktur**, hält fest, dass es **kantonale Richtlinien** gibt, wie ein **Umbau** erfolgen muss. Die **realisierte Variante** ist diejenige, die der **Kanton** im Lichte dieser Richtlinien **bewilligt** hat. Bei der eher heiklen Insel / **Einengung** wird **baldmöglichst** ein **Warnschild angebracht**. **Weitere** Lösungen von **Bushaltestellen in diesem Stil** sind nicht **vorgesehen**, weil jede Bushaltestelle individuell ist, jedoch die kantonale Subventionsrichtlinie eingehalten muss. Es gibt weitere Bushaltestellen, die behindertengerecht umgebaut werden und bis Ende 2023 beantragt werden müssen, damit noch Subventionen geltend gemacht werden können. H.-P. Garbald jun. ist nicht grundsätzlich gegen entsprechende Umbauten, er beurteilt bzw. verfolgt lediglich deren Umsetzung kritisch.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/9

Kto. Nr. 6151.5010.19, Parkhalle Monbiel: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich in Bezug auf diese Planungskosten, ob es **nähere Informationen** gibt. Die Parkhalle ist gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** „nur“ **für einheimische Anwohner**, die heute **Autos** auf der **Allmende abstellen**, weshalb Parkierungsmöglichkeiten geschaffen werden müssen. Diese haben auch Parkplatzabgeltungen bezahlt. Für die Einheimischen soll deshalb eine Parkhalle realisiert werden. Die Gemeinde ist bereits sehr weit und hat nun ein **Ingenieurbüro mit einer Planung und Kostenberechnung beauftragt**. Es wird mit **40 Parkplätzen** gerechnet. Darin soll auch das **öffentliche WC** eingeplant werden. **Sobald ein Vorschlag vorliegt**, soll dieser der **IG Monbiel bzw. der Fraktion Monbiel präsentiert** und mit dieser diskutiert werden. Spätestens bis Januar 2023 sollten die Planungsgrundlagen vorliegen. Der Standort ist – wie F. Thöny ergänzend auf Nachfrage von H.-P. Garbald erklärt – unter dem Zollhaus vorgesehen. Die **Halle soll ortsbildverträglich** ins Gelände eingebettet werden.

Umweltschutz

Keine Bemerkungen

Volkswirtschaft

Kto. Nr. 8400.5090.08, Masterplan Bike: **Gemeinderätin Selina Solér** erkundigt sich nach dem Masterplan Bike, in dessen Rahmen CHF 100'000.-- budgetiert sind, bzw. **was diese Position beinhaltet**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass sich die **Ausarbeitung** des Masterplans **gegen das Ende neigt**. In der Folge wird der **Vorstand entscheiden, was wie gemacht werden soll**. Es liegt eine Fülle von Ideen vor. **Gemeinderat Johannes Kasper** fragt nach, um **welche Kosten** es sich bei den CHF 100'000.-- **genau** handelt. **Cornelia Voltz**, Leiterin Bau und Infrastruktur, erklärt, dass der Masterplan aus dem Tourismusrat stammt, dieser hat sich auf die Fahne geschrieben, **Klosters als Bikedestination** im Rahmen der Umsetzung konkreter Projekte zu **etablieren**. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma Allegra und der Davos Destinations-Organisation (DDO). Projekte, die aus dem Masterplan hervorgehen, bilden in einem ersten Schritt **vorerst reine Planungsarbeiten** (Ingenieur- oder andere Planungsbüros).

8900.5030.02, Ersatz Zufahrt Deponie in den Erlen: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** fragt an, was hier geplant ist. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass das Land, über das die Zufahrt führt, der RhB gehört. Die **RhB benötigt die bestehende Spur für die Erweiterung des Stauraums Vereinatunnel**, deshalb **muss die Gemeinde eine eigene Zufahrt realisieren** (Versetzung Richtung Parkplatz). H.-P. Garbald jun. erkundigt sich nach der Verlängerung und der **voraussichtlichen verbleibenden Betriebsdauer** der Deponie. **Cornelia Voltz**, Leiterin Bau und



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/10

erklärt, dass hinsichtlich der bestehenden Deponie **nur noch** ein Volumen von **15'000 m³** verbleibt. Mit der in Planung stehenden **Erweiterung** sollten wiederum **neu 180'000 m³** zur Verfügung stehen. Wenn viel angeliefert wird, kann dieses jedoch relativ rasch aufgebraucht werden (z. B. Parkhaus und Resort Madrisa 80'000 m³). Ein **ordentliches Jahr** weist einen Materialanfall von **15'000 bis 25'000 m³** auf. Die **Erweiterung** ist **unmittelbar** im Anschluss **an** die **bestehende Deponie** über dem Eingangsportal Vereina (statische Untersuchungen zeigen ein positives Resultat) geplant. C. Voltz beantwortet in der Folge weitere Fragen von H.-P. Garbald. Es handelt sich bei der **Zufahrt** um **keine öffentliche Strasse**. Die Gemeinde bewegt sich auf fremdem Boden (ASTRA). Das **ASTRA gibt** den **Boden für** die **Zufahrt**, aber nicht für die allgemeine Nutzung.

Rollender Finanzplan 2023-2028

Finanzplanergebnisse

Keine Bemerkungen

Botschaft

Keine Bemerkungen

Erhöhung Stellenplan

Der Bericht Nr. 13/2022 an den Gemeinderat enthält im Weiteren den Antrag um Erhöhung des Stellenplans der Gemeindeverwaltung Klosters **um eine Stelle** zwecks **Entlastung** der **Bereichsleitung Bau und Infrastruktur** sowie der **Bewältigung** der **zahlreichen Gemeindeprojekte**, sowohl im Hoch- als auch im Tiefbaubereich. Der **Stellenplan** soll in diesem Zusammenhang **um eine Stelle von 52.1 auf 53.1 Stellen erhöht** werden. **Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio** hält fest, dass eine generelle Überarbeitung des Stellenplans im Juni 2022 durch den Gemeinderat erfolgte. Es **geht heute** aber **lediglich um die Erhöhung um diese beantragte Stelle**, nicht generell um den Stellenplan. Der Stellenplan wird neu jährlich anlässlich der Budgetdebatte thematisiert. Bei beantragten Erhöhungen muss der Gemeinderat darüber befinden. Erfolgt jeweils keine Erhöhung zum Vorjahr, dann wird diese Tatsache anlässlich der Budgetdebatte dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Wenn weitergehende Überarbeitungen gefordert würden, müssten seitens des Gemeinderats entsprechende Vorstösse eingebracht werden.

Gemeindepräsident Hansueli Roth verweist auf die Abmachung vom Juni 2022, wonach der **Stellenplan künftig bei jedem Budget vorgelegt wird**, was nicht heisst, dass jedes Mal eine Erhöhung erfolgt. H. Roth erklärt, dass der **Bereich Bau und Infrastrukturen seit Jahren überlastet** war, was letztlich auch zum **sehr bedauerlichen Weggang** von **C. Voltz**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/11

fürhte. Es braucht hier gewisse Umdisponierungen, um eine verträglichere und schlagkräftige Situation zu schaffen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Funktion quasi mehreren Herren (Departemente Allg. Verwaltung, Hochbau sowie Tiefbau) dienen muss. Die **Neuregelung wird nicht einfach**. Es gibt Träume und Realität. Man wird **wahrscheinlich** nicht darum herum kommen, den **grossen Bereich zweizuteilen**. Naheliegender ist die Anstellung eines **Projektleiters**, der die Gemeinde als **Bauherrenvertreter** vertritt und **Projekte allgemein begleitet**. Auch bei grösseren Projekten der Liegenschaften müsste ein solcher Projektleiter eingesetzt werden, z. T. auch im Baubewilligungs- bzw. Planungsbereichs. D. h. aber nicht, dass keine Aufträge mehr auswärts gegeben werden. Für diese Funktion kann mit grösster Wahrscheinlichkeit ein junger 35-jähriger, in Klosters wohnhafter Architekt rekrutiert werden. Für C. Voltz ist man mit einem Tiefbauingenieur in Verhandlung. Angesichts der aktuellen Situation würde dieser auf dem Berufungsweg rekrutiert werden, wenn von dessen Seite eine Zusage erfolgen würde. Der neue Abteilungsleiter Planung und Baubewilligungen, Nader Marceaux, ist im Übrigen ebenfalls studierter Architekt.

H. Roth **bittet** deshalb den **Rat, dieser Stelle zuzustimmen**, damit die Fülle von Investitionen auch umgesetzt werden kann.

Die **GPK sieht** gemäss Gemeinderat Marco Hobi **ebenfalls Handlungsbedarf**. Sie bedauert den Weggang von C. Voltz auch sehr. Die GPK hat aufgrund der aktuellen Situation **zahlreiche Personalgespräche** geführt und wird solche weiter **führen**. Die GPK hat festgestellt, dass **bei einzelnen Stellen** eine **enorme Arbeitsbelastung** vorliegt. Die **GPK unterstützt** deshalb den **Antrag des Vorstands**. Im Lichte der vielen Überstunden und der grossen Arbeit von C. Voltz – ohne alles bewältigen zu können –, braucht es diese Stelle. Die GPK wird dem Vorstand im Rahmen der Zwischenrevision 2022 im Zusammenhang mit den personellen Befragungen einen Bericht abgeben.

Diskussion:

- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erläutert, weshalb er dem Antrag zustimmen wird. Er erklärt, dass es sehr schwierig ist, als Aussenstehender den Bedarf nachvollziehen zu können. Dass die **GPK zum gleichen Schluss gelangt**, ist bereits ein **positives Indiz**. Auch die **jüngsten Projektpräsentationen** (Gemeinderatssitzung vom 12.9.2022) **untermalen** den **Bedarf**. H.-P. Garbald erkundigt sich im Weiteren nach der künftigen Gemeindeleitung (GL). Ändert sich hier etwas? **Gemeindepräsident Hansueli Roth** rechnet eher damit, dass die **Zusammensetzung** im **gleichen Rahmen** bleibt. Die Neuorganisation muss keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der GL haben.
- **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** bedauert ausserordentlich, dass die ausgewiesene Fachfrau C. Voltz der Klosterser Verwaltung verloren geht. In diesem Sinne **sieht** er aber auch das **Erfordernis** dieser **zusätzlichen Stelle**, damit die **Projekte zum Fliegen kommen** und zu Boden gebracht werden. Er gibt nochmals seinem Bedauern Ausdruck, dass C. Voltz die Gemeinde verlässt.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

82/12

Schlussabstimmung

Der Rat beantragt z. Hd. der Urnengemeinde mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig) – einschliesslich der beschlossenen Änderung in Bezug auf den Beitrag an das Regionalspital Schiers – Folgendes:

- 1. Das Budget für das Jahr 2023 sei zu genehmigen.**
- 2. Der Steuerfuss für das Jahr 2023 sei unverändert auf 90.2 % der einfachen Kantonssteuer zu 100 % festzusetzen.**

Im Weiteren beschliesst der Gemeinderat ebenfalls einstimmig mit 12 : 0 Stimmen, was folgt:

- 3. Vom Finanzplan 2023-28 wird Kenntnis genommen.**
- 4. Der Stellenplan der Gemeindeverwaltung Klosters wird per 1.1.2023 um 1 Stelle auf total neu 53.1 Stellen erhöht.**

Ziffer 4 dieses Beschlusses untersteht in Nachachtung von Art. 22 Ziff. b) der Verfassung der Gemeinde Klosters dem fakultativen Referendum.

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio dankt den Verantwortlichen und allen voran Irene Hitz für die Erstellung der Budgets 2023 und die transparenten Informationen.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

83/1

3. Orientierungen und Aussprachen

Demission Luzi Brosi als Gemeinderat: Gemeinderat Luzi Brosi hält fest, dass seine Demission mit dem Wegzug der Familie ins Toggenburg zusammenhängt, wo es aus heutiger Sicht für die Familie besser passt. Er **bedauert** es, dass er die **Arbeit im Gemeinderat Klosters aufgeben muss**, die er sehr geschätzt hat. In der Dezembersitzung wird gemäss Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio L. Brosi verabschiedet. Die **Ersatzwahl** findet am **27. November 2022** statt. **Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder** hält fest, dass die **SVP Klosters Simon Bärtsch, Serneus, als Kandidaten** für den Gemeinderat **nominiert** hat. Er ist 28 Jahre alt, kürzlich als Architekt ETH diplomiert worden und würde sich freuen, sich in der Gemeinde aktiv politisch zu betätigen.

Mäzenatentum Kunstwerk „Walsgrind“: Gemeindepräsident **Hansueli Roth** erklärt, dass das Kunstwerk Walsgrind von Christian Bolt durch einen **Spender** erworben und der **Gemeinde zugewiesen** wurde.

Konkurs Grond AIR SA: Gemeindepräsident **Hansueli Roth** informiert über den Konkurs der Grond AIR SA, Betreiberin des Rest. Arena. Die **Mieterin** ist nach wie vor die **Muttergesellschaft**. Es wurde eine **Übergangslösung mit einer reduzierten Öffnung** vereinbart. In diesem Zeitraum wird Herr Grond ein **Folgekonzept vorlegen**. Die Gemeinde hofft, im Laufe des Novembers über die Zukunft des Rest. Arena Klarheit zu haben. Kurzfristige Alternativen sind kaum auffindbar. H. Roth bedauert die nicht optimale Betriebsführung und hofft auf Verbesserungen.

Wolfabschuss: Gemeindevizepräsident **Andres Ruosch** nimmt Bezug auf den **bewilligten Abschuss** eines **Wolfs** durch einen Jäger am **24. September 2022**, morgens um 07.00 Uhr. Es handelt sich um ein weibliches Tier, welches auch eine Oberschenkel-Verletzung aufwies, dies durch einen Autounfall. Die **Gemeinde** und die **Landwirtschaft** sind **erleichtert** über diese kurzfristige Entspannung, weil so auch keine Rudelbildung erfolgt.

Mögliche Strommangellage: Gemeindevorstandsmitglied **Florian (Flury) Thöny** informiert, dass die **Gemeinde Klosters mit** der Gemeinde **Davos** in Bezug auf Strom- und Energiesparen **zusammenarbeitet**. Es findet demnächst eine Sitzung statt, an der nebst den beiden Gemeinden auch die Bergbahnen und die DDO teilnehmen werden. **In der Energiekommission läuft auch einiges. Berichte** über die laufenden Aktivitäten **folgen**. Es ist auch ein Flyer auf der Homepage aufgeschaltet worden. Er hofft, dass er auf die nächste Gemeinderatssitzung mehr informieren kann.

Einladung zum Apéro: Zum Schluss der Sitzung **lädt Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio** (wie bereits über die Klosterser Zeitung angekündigt) die Versammlungsbesuchenden **zu** einem durch die Gemeinde Klosters offerierten **Apéro ein**. Er ermuntert die Teilnehmenden, auf die Gemeinderats- und Vorstandsmitglieder zuzugehen und mit ihnen ins Gespräch zu treten.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

05. Oktober 2022

PROTOKOLL NR.

83/2

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio dankt Vorstand und Gemeindegemeinschafter sowie Hauswart Adrian Gruober für die Ermöglichung der heutigen Sitzung in der Turnhalle Serneus. Ebenfalls dankt er herzlich Eva Ochsner, welche den nun folgenden Apéro vorbereitet hat.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer